

Thema 8 und 9: Pflichtaufgaben und freiwillige Aufgaben des „eigenen Wirkungskreises“ & Staatliche Aufgabenerfüllung in der Kommune: Pflichtaufgaben des "übertragenen Wirkungskreises"

I. Allgemeines

Kommunale Selbstverwaltungsgarantie ermöglicht Kommunen die örtlichen Angelegenheiten in eigener Verantwortung zu erledigen. **Allseitigkeit des gemeindlichen Wirkungskreises**, Art. 71 Abs. 2 S. 1 LV, § 2 Abs. 1 GemO.¹ **Aufgabenarten:** Aufgaben des „eigenen Wirkungskreises“ u. des „übertragenen Wirkungskreises“. (dualistisches Modell²) bzw. Weisungsfreie Aufgaben und Weisungsaufgaben (**monistisches Modell**³). Bei Pflichtaufgaben ist aufgrund des Eingriffs in Art. 28 GG ein **gewichtiger Grund des Gemeinwohls** erforderlich.

Weisungsfreie Aufgaben

Weisungsaufgaben

*Freiwillige *pflichtige	*Pflichtige *Aufg. untere VerwBehörde * Bundesauftr.Ang.
gemeindliche Aufgaben	staatliche Aufgaben
Rechtsaufsicht	Fachaufsicht

II. Aufgaben des „eigenen Wirkungskreises“ [Weisungsfreie Aufgaben]

Weisungsfreie Aufgaben⁴, Art. 28 Abs. 2 GG, § 71 Abs. 1 LV, § 2 Abs. 1 GemO, die **nur** der **Rechtsaufsicht** unterliegen. Es besteht **kein selbstständiges subjektives Recht Dritter** auf Erfüllung. Die Zuständigkeit liegt grds. beim **Gemeinderat**; Widerspruchsbehörde ist grds. die Gemeinde selbst.

1. Pflichtaufgaben ohne Weisung, Art. 71 Abs. 3 LV

Weisungsfreie Aufgaben, zu deren Erfüllung die Gemeinden **gesetzlich – bedingt oder unbedingt - verpflichtet** sind. Die Verpflichtung bezieht sich grds. nur auf das **„ob“** der Aufgabenerfüllung. Freiwillige Aufgabe kann durch Reduzierung des kommunalen Gestaltungsspielraums auf Null zur Pflichtaufgabe werden. **Bsp.:** Bauleitplanung

¹ Gesetze beziehen sich auf das **Landesrecht von Baden-Württemberg**.

² Einteilung in Selbstverwaltungsaufgaben und Auftragsangelegenheiten.

³ **Diesem Modell wird vorliegend gefolgt.**

⁴ Früher bzw. beim dualistischen Modell: „Selbstverwaltungsangelegenheiten“ (SVA).

2. Freiwillige Aufgaben

Keine Verpflichtung der Kommune, sondern freie Entscheidung über ‚ob‘ u. ‚wie‘ der Aufgabenwahrnehmung. Es besteht eine gesetzlich widerlegbare **Vermutung** für die Freiwilligkeit. Sachlicher Vorrang der Pflichtaufgaben. Kommunale Leistungsfähigkeit maßgeblich. **Bsp.:** Errichtung und Betrieb kultureller Einrichtungen
Dieses **Aufgabenfindungs-** u. **Wahrnehmungsrecht** ist nach **pflichtgemäßem Ermessen** auszuüben; Grenze: ausschließliche Zuständigkeit. Ermessen **im Einzelfall zugunsten Aufgabenwahrnehmungspflicht auf Null reduziert.**

III. Aufgaben des „übertragenen Wirkungskreises“ [Weisungsaufgaben]

Weisungsaufgaben, deren **Weisungsbefugnis** auf die **unmittelbare Erledigung** der Aufgaben **begrenzt** ist. Wenn eine rechtmäßig ergangene Weisung nicht beachtet wird, handelt Gemeinde gesetzwidrig. **Dritte haben keinen Anspruch**, dass Gemeinde Weisungen beachtet. **Bürgermeister** grds. zuständig.

1. Pflichtaufgaben nach Weisung⁵ und Aufgaben der unteren Verwaltungsbehörde⁶

Aufgaben, zu deren **Erfüllung die Gemeinde gesetzlich verpflichtet** ist. Verpflichtung bezieht sich auf das ‚ob‘ und auf das ‚wie‘. Die **Aufgaben** sind insbesondere die **der unteren Verwaltungsbehörde**. Dabei hat Fachaufsichtsbehörde unbeschränktes **Weisungsrecht**. Daneben Aufgaben **der unteren Verwaltungsbehörde**. **Bsp.:** Aufgaben nach dem Gaststättengesetz, Passgesetz; Zuständigkeit der unteren Baurechtsbehörde.

Rechtliche Einordnung umstritten, wohl „übertragene staatliche Aufgaben“

Nicht vom Schutzbereich des Art. 28 Abs. 2 GG, sowie der landesverfassungsrechtlichen Selbstverwaltungsgarantie **erfasst**. Ausgestaltung Weisungsrecht: **unbeschränkt oder beschränkt.**

2. Auftragsangelegenheiten⁷

Den Gemeinden zur **Erledigung im Auftrag des Staates** übertragene Aufgaben; **Sonderform der „übertragenen staatlichen Aufgaben“**. In **Baden-Württemberg noch kraft Bundesrechts⁸ Einrichtung der Behörde** bleibt grds. Angelegenheit der Länder, wenn sie diese im Auftrag des Bundes ausüben. Es besteht **uneingeschränktes Weisungsrecht** des Bundes. **Nicht vom Schutzbereich des Art. 28 Abs. 2 GG erfasst.**

Bsp.: Vorbereitung Bundestagswahlen, im Bereich der Wehrerfassung, Aufgaben des Katastrophenschutzgesetz

Weiterführende Literatur

Wilms, Heinrich, Staatsrecht I, Stuttgart 2007; *Gern, Alfons*, Kommunalrecht Baden-Württemberg, 9. Auflage, Baden-Baden 2005; *Sodan*, Grundgesetz, Beck'scher Kompakt-Kommentar, München 2009; *Urgi, Martin*, Kommunalrecht, 2. Auflage, München 2008.

⁵ Art. 71 Abs. 3, Art. 75 Abs. 2 LV.

⁶ , Art. 71 Abs. 3, Art. 75 Abs. 2 LV, LVG.

⁷ Der Begriff kennt die GemO BW **nur noch in der Überleitungsvorschrift des § 130**; stattdessen ist stets von den Pflichtaufgaben zur Erfüllung nach Weisung (Weisungsaufgaben, § 2 Abs. 3 GemO) die Rede.

⁸ Art. 85, 104a Abs. 3 S. 2 GG.